

Nachts bleiben an der Adria die Türen zu Strandhotel Darstein zieht positive Bilanz der Sperre - Natur profitiert durch Nachtruhe

ALTRIP (stu). Tür zu! Ab spätestens 22.30 Uhr ist das Betreten der Umgebung der Blauen Adria verboten. Wer in lauen Sommernächten dennoch nicht auf das Bad im Freien verzichten mag, muß seit verganginem Jahr mit einer Strafe rechnen, wenn er am Strand erwischt wird. Am bewachten Parkplatz bei der Zufahrt zum Strandhotel Darstein, den die Kreisverwaltung bereits eingezäunt hat, gehen ebenfalls die Schranken zu, die beiden Zugänge zur „Adria“ sind dichtgemacht.

Den Nutzen von diesem Verbot soll in erster Linie die in den letzten Jahren durch den starken Andrang arg strapazierte Natur haben. Doch auch das Strandhotel spürt die Auswirkungen der Maßnahmen in positiver Hinsicht. „Seit dem letzten Jahr kann man von einem großen Erfolg sprechen“, betont Junlorchef Frank Darstein im Gespräch mit der *Rheinpfalz*. Als Hotel wurde der Betrieb nämlich von den nächtlichen Ruhestörungen durch unbetene „Gäste“ am Strand immer wieder in Mitleidenschaft gezogen. „Das ging sogar soweit, daß sich Stammgäste zu Beginn des Sommers verabschiedet haben, um erst im Herbst wiederzukommen.“ Noch schmerzhafter die Erfahrungen, die mancher Badegast am Tag nach einer heißen Feier meist jugendlicher am Strand machte: Der Tritt in das Hundehäufchen oder in zerborstene Glasflaschen sei an der Tagesordnung gewesen, so Darstein. Die Ordnungskräfte seien mit dem Aufräumen überfordert gewesen.

„Wenn in Mannheim die Discos zu-

machten, kamen manchmal 40 bis 50 Autos mit Jugendlichen hierher“, berichtet Darstein, der sich ausdrücklich nicht gegen den Tagesbetrieb an der Adria wendet. Heute ist das Parken an der Zufahrt zu Hotel und Adria verboten, Kontrollen werden durchgeführt und Abschleppen ist bekanntlich nicht billig. Zwar wurden bereits die Schranken am Parkplatz abgerissen, durchgesägt oder sonstwie entfernt, doch auch hier gilt: Steter Tropfen höhlt den Stein, beziehungsweise die Unbelehrbaren.

Um das Image auch des eigenen Betriebes zu verbessern, investiert das Strandhotel seinerseits eine runde halbe Million Mark. Zum einen soll der Großraumparkplatz mit jetzt 100 Plätzen mit wasserdurchlässigen Belägen „entsiegelt“ werden, 40 Stellplätze werden für Bäume und Sträucher geopfert. Zum anderen signalisiert jetzt ein vollautomatisches Schließbetriebe vor dem Anwesen: Nachts für Adria-Besucher verboten. Zwar können Nicht-Gäste immer noch parken, doch sollte der hohe Preis sie abschrecken. Damit soll dem bisher üblichen unberechtigten Parken auf dem Gelände Einhalt geboten werden. „Für unsere Gäste ist immer ein Platz da“, versichert Darstein.

Auch in Sachen Müllvermeidung soll sich im Sommer einiges tun. Darstein unterstützt die Kreisverwaltung, die die Mülltrennung im Erholungsgebiet Blaue Adria einführen will. Verkaufstände bieten nur noch Produkte in Mehrwegverpackungen an. Im eigenen Betrieb soll es allerdings weiterhin im Verkauf „über die



Geöffnet und doch nicht: Für Wildparker an der Blauen Adria ist der Parkplatz am Strandhotel jetzt kaum mehr zu erreichen. (Foto: wf)

Straße“ Einweggeschirr geben: Da keine Kanalisation vorhanden sei, müßte das Spülwasser mit Tankwagen abgefahren werden, was die Umwelt ebenfalls belastet, außerdem könne man es den Leuten einfach nicht abgewöhnen, mit Porzellanteilern am Strand Frisbee zu spielen.

Eine Auswirkung der „nachtberuhigten“ Adria hat sich nach Darsteins Meinung besonders eindrucksvoll ge-

zeigt. „Die Vögel sind wieder da, die Anzahl der Hunde hat sich reduziert.“ Viel Glück braucht man nicht, um am Steilufer wieder die Eisvögel tauchen zu sehen. Ganz zu schweigen von den zahlreichen „normalen“ Vogelarten.

„Es ist eine Einschränkung“, meint er zum Nachtverbot. „Aber wenn sich nur ein Kind weniger die Zehen abscheidet, ist es gerechtfertigt.“